

Göttinger Tango-Info

von Ulrike & Eckart Haerter

1989

1999

2009

20 Jahre Tango Argentino in Göttingen mit Ulrike und Eckart Haerter



Tangosommer – *El Último Aplauso*

Tangosommer

Tangosommer, liebe Leserinnen und Leser. Wer denkt da nicht an Urlaub am Meer, an Stunden der Nacktheit und komplexe Tangofiguren... Aber ernsthaft, gibt es wirklich jemand, der bei dem Vals *Noche calurosa* – Heisse Nacht – nur ans Wetter denkt?

Daher möchte ich, wie immer vor der langen Sommerpause, auch im vorliegenden Info wieder ein wenig über unsere Tangoerlebnisse zur Sommerzeit plaudern.

Das Titelbild unseres Sommerinfos entstand, als wir im Auto Portugal durchquerten, und ich, überwältigt von der Schönheit des Panoramas, spontan anhielt, um rechts aus dem Fenster ein Foto zu schießen. Dass ich dann aber mit der Kamera noch ein Stückchen weiter nach rechts schwenkte, lag an der Ablenkung durch die neben mir sitzende Tanguera.

Portugal, dieses faszinierende, geheimnisvolle, schwermütige Land am Rande Europas, dessen elegische Volksgesangs-Kunst, der Fado, seine melancholische Grundstimmung mit dem Tango teilt...

1998 kamen wir dann wieder nach Portugal. Diesmal als eines der internationalen geladenen Showtanzpaare zum 4. Weltgipfel des Tangos in Lissabon, wo wir auch einen Kurz-Workshop halten sollten.



Teilnehmerausweis beim 4. Weltgipfel des Tangos^{**}

Obwohl man bei den Workshops etwas Geld verdienen kann, haben wir uns nie nach solchen Lehraufträgen gedrängt. Wir sind nämlich ein wenig skeptisch, was den Lernwert auf Workshops angeht, auf denen ein komplexes Pensum in zeitlich sehr gedrängter Form vermittelt wird. In Lissabon hatten wir eine internationale Gruppe mit sehr unterschiedlicher Tanzerfahrung; darunter auch zwei deutsche Paare. Unterrichtssprache war englisch.

Bei einer so freien, nicht reglementierten Tanzkultur wie dem *Tango Rioplatense*^{*)} kann es naturgemäß keine einheitlichen Bewertungsrichtlinien für den „Leistungs“stand geben. Unser Workshop in Lissabon war für Fortgeschrittene vorgesehen, wer immer sich dafür hielt. Entsprechend gemischt war auch die Teilnehmergruppe. Wir hatten uns als Lerninhalt eine Figur aus Anfangs-*Boleo*, *Mayoral*-Rechtsdrehung (eine bestimmte Drehung mit tiefen *Sacadas*), *Raspada* und Abschluss-*Boleo* vorbereitet. Eine Figur, die sehr tangotypisch ist, weil Mann und Frau völlig unterschiedliche Bewegungen tanzen. Das wiederum erfordert ein perfektes Zusammenspiel im Paar. Zudem sollte die Figur, wenn sie gut beherrscht wird, mit hohem Tempo getanzt werden. Einige Paare waren mit der Figur schlicht überfordert. Andere haben sie einigermaßen hingekriegt. Ein echt fortgeschrittenes, portugiesisches Paar konnte sie am Schluss gut tanzen.

Fazit: Man lernt einfach besser in kleinen Einheiten, die über einen grösseren Zeitraum verteilt werden und wenn der Gruppenlevel in etwa gleich ist. So wird man nicht in zu kurzer Zeit mit zu viel Stoff voll gestopft und kann in der Zwischenzeit das Gelernte durch eigene Nachbearbeitung festigen und vertiefen. Empfehlenswerter als Kurzzeit-Figuren-Workshops sind thematisch eng begrenzte Themen-Workshops, auf denen tanztechnische Details intensiv bearbeitet werden.

Lissabon wäre mein Zweitwohnsitz des Herzens – wenn es nicht Montevideo, Buenos Aires und

*) *Tango Rioplatense* : übersetzt „Tango vom Rio de La Plata“. Dies ist eigentlich die korrekte Bezeichnung, weil Argentinien und Uruguay sich die Ehre teilen, den Tango „erfunden“ zu haben. Dennoch hat sich international der Name Tango Argentino durchgesetzt.



Der Torre de Belem, Wahrzeichen Lissabons am Ufer des Tejo

den Tango gäbe. So hatte das Festival dort am Ufer des Tejo aber eine besondere emotionale Bedeutung.

Als entsprechend herzlich empfanden wir die Atmosphäre des Festivals, zu dessen Teilnehmern auch wieder sehr berühmte Tangokünstler gehörten, wie die Tangotänzerinnen-Legende Maria Nieves oder Horacio Ferrer, der bedeutendste lebende Tangodichter aus Uruguay („Balada para un Loco“, „Maria

de Buenos Aires“), auch Nestor Marconi, der weltbekannte Bandoneonspieler aus dem Film *Sur*, oder der Geigenvirtuose Antonio Agri, der tragischerweise wenige Monate nach dem Festival starb. Die Krönung des Festivals war – nach unserem Solo-Auftritt im *Teatro da Trindade* – der gemeinsame Showauftritt aller Tanzpaare zusammen mit Maria Nieves, zu dem das wunderschöne Lissabonner Theater den würdigen Rahmen bildete.

Dem *Cumbre***) in Lissabon verdanken wir auch die Bekanntschaft mit dem hervorragenden Tango-Tanzorchester „Intertango Rio Negro“ aus Uruguay, das in Europa bisher nur wenige kennen. 12 Vollbluttangomusiker, die in Lissabon sozusagen als Orquesta „in Residence“ fungierten und jeden Abend auf der Milonga zum Tanz spielten. Für Ulrike und mich war das eine gute Vorübung. Denn, was wir in Lissabon noch nicht ahnten, war, dass wir schon im darauf folgenden Jahr – in Montevideo – mit eben diesem Orchester einen der grössten Auftritte unseres Tanguerolebens bestreiten würden.

Mahlzeiten und Milongas der Lissabonner *Cimeira***) fanden in der Markthalle „Mercado da Ribeira“ statt (dem „Markt am Flussufer“). Im Untergeschoss brodelte das pralle Marktleben. Im Obergeschoss assen, tranken und tanzten alle Akteure des Festivals in lockerem Beisammensein. Fürs Orchester gab es keine Bühne, so dass auch zwischen Tänzern und Musikern ein noch persönlicherer Austausch stattfinden konnte, als das normalerweise möglich ist. Das alles ergab eine ganz einmalige Stimmung, wie wir sie sonst nur noch bei den Festivals in Montevideo erlebt haben. Dort, in einer der Ursprungsstädte des Tangos, natürlich noch verstärkt durch den authentischen Ort, wo der Tango zur überlieferten Volkskultur gehört.

Sommer in Portugal ist immer etwas Besonderes. Tango in Lissabon nicht minder. Gemeinsamkeiten mit den Entstehungsorten des Tangos gibt es einige. Wie Buenos Aires und Montevideo liegt auch Lissabon an einem grossen Fluss, der in den Atlantik mündet. Und über das tragische Lebensgefühl, das sich in den La Plata Ländern im Tango und in Portugal im Fado artikuliert, haben wir schon gesprochen.

Ó mar salgado, quanto do teu sal
são lágrimas de Portugal !

[Oh salziges Meer, wie viel von deinem Salz
sind die Tränen Portugals !]

So beginnt eines der bekanntesten Gedichte von Portugals Nationaldichter und –denker der Moderne, Fernando Pessoa...

**) *Cumbre mundial del Tango* (port. *Cimeira*...) : dt.: „Weltgipfel des Tangos“. Alle 2 Jahre in wechselnden Städten stattfindendes internationales Tangofestival unter argentinischer Organisation und Leitung. Unter den Teilnehmern der *Cumbres* befinden sich regelmässig höchstrangige Künstler aus allen Bereichen der Tangokultur.



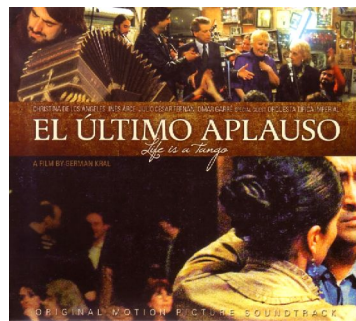
Sommerurlaub! Hier am Rio de La Plata vor der Altstadt von Montevideo

Der Bibliotheks- und Internetausgabe der vorliegenden Nr. 31/32 des Göttinger Tango-Infos ist ein 15-seitiges Supplement beigegeben, das die Originaltexte und deren deutsche Übersetzung der folgenden Tangos enthält: Como dos extraños, Cuando tú no estás, Cuesta abajo, De mi barrio, Desencuentro, Duelo criollo, Mi ciudad y mi gente, Niebla del Riachuelo, Por una cabeza, Romance de barrio, Soledad, Ventarrón, Volver.

Impressum

Göttinger Tango-Info
von Ulrike & Eckart Haerter
Copyright © Eckart Haerter
ISSN 1864-9653 (Printausgabe)
ISSN 1864-9661 (Internetausgabe)
Verantwortlich für den Inhalt: Eckart Haerter
Johannisstrasse 29
37073 Göttingen
Tel.: 0551 – 57883
E-Mail: uye@haerter-tango.de
Website: <http://www.haerter-tango.info>

Fotos © Eckart Haerter



Beispiele
vom Besten, was Buenos Aires im Tango zu bieten hat,
sind auf dieser CD versammelt.

Der Soundtrack des Films

El Último Aplauso - Der Letzte Applaus

Rezension von Eckart Haerter bei danzaymovimiento.de

Tut mir leid, liebe Tango"erneuerer", aber diese CD lässt alle "Neos", "Electros" oder "Fusion"isten plötzlich uralt aussehen. Hier stösst eine CD mit ganz traditionellen, klassischen Tangos (die Werke entstanden zwischen 1923 und 1967) völlig entspannt in die seit Jahren herrschende Erneuerer-Hybris hinein und lässt uns nach all den Verwässerungsversuchen geradezu schockartig erleben, was der Tango eigentlich ist und heute noch sein kann: der vitalste und musikalisch anspruchsvollste und mitreissendste Ausdruck eines (oftmals tragischen) Lebensgefühls. Wie z.B. ältere Damen wie Ines Arce und Cristina de los Angeles "Duelo Criollo" bzw. "De mi Barrio interpretieren", das ist einfach hohe Kunst, die mit unseren Begriffen von volkstümlicher Musik nichts mehr zu tun hat. Und dieses Niveau hält die CD in allen Titeln durch. Wobei mir die Sängerinnen durchweg noch besser gefallen als die Männer. Es gehört aber zur Tradition des argentinischen Tango-interpretationsstils, dass nicht wenige Sänger zu einem etwas übertriebenen, theatralischen Ausdruck neigen. Das hält sich auf dieser CD aber in engen Grenzen. Auch die Männer sind voll überzeugend, zumal sie sich an Legenden wie Carlos Gardel und Roberto Goyeneche messen lassen müssen. Die fantastischen Musiker des Orquesta típica Imperial waren für mich eine Offenbarung! Alle Tangos dieser CD sind hervorragend tanzbar, nicht nur für fortgeschrittene Tänzer. Erfahrene Tanzpaare werden sich von dieser Musik sogar zu anspruchsvollen Interpretationen herausgefordert fühlen. Die gesamte CD ist das beste, was man an Tango in Buenos Aires erleben kann. Meine Empfehlung: Kaufen - nicht brennen!

Bewertung: ★★★★★ [5 von 5 Sternen!]

Como dos extraños

Tango 1940
Música: Pedro Laurenz
Letra: José María Contursi

Me acobardó la soledad
y el miedo enorme de morir lejos de ti...
¡Qué ganas tuve de llorar
sintiendo junto a mí
la burla de la realidad!
Y el corazón me suplicó
que te buscara y que le diera tu querer...
Me lo pedía el corazón
y entonces te busqué
creyéndote mi salvación...

Y ahora que estoy frente a ti
parecemos, ya ves, dos extraños...
Lección que por fin aprendí:
¡cómo cambian las cosas los años!
Angustia de saber muertas ya
la ilusión y la fe...
Perdón si me ves lagrimear...
¡Los recuerdos me han hecho mal!

Palideció la luz del sol
al escucharte fríamente conversar...
Fue tan distinto nuestro amor
y duele comprobar
que todo, todo terminó.
¡Qué gran error volverte a ver
para llevarme destrozado el corazón!
Son mil fantasmas, al volver
burlándose de mí,
las horas de ese muerto ayer...

Wie zwei Fremde

Tango 1940
Musik: Pedro Laurenz
Text: José María Contursi

Mich schreckte die Einsamkeit
und die grosse Angst, fern von dir zu sterben...
Wie war mir nach Weinen zumute,
als ich neben mir den
Hohn der Realität verspürte!
Und mein Herz gab mir ein,
dich zu suchen und ihm deine Liebe zu geben...
Mein Herz leitete mich,
und dann suchte ich dich,
glaubte, du seiest meine Rettung...

Und jetzt, da ich vor dir stehe,
sind wir, wie du siehst, zwei Fremde...
Am Ende hab ich die Lektion gelernt:
Wie die Dinge sich mit den Jahren ändern!
Die Seelenpein, zu wissen, dass Glück und
Glaube längst gestorben sind...
Verzeih, wenn du mich weinen siehst...
Die Erinnerungen haben mir nicht gut getan!

Das Sonnenlicht verblasste,
als ich dich so kalt sprechen hörte...
So fern war unsere Liebe,
und es schmerzt zu erkennen,
das alles, alles zu Ende ist.
Was für ein grosser Fehler, dich noch einmal zu
sehen, um mit zerstörtem Herzen heimzukehren.
Tausend Trugbilder, die mich
bei der Rückkehr verhöhnen,
das sind die Stunden unseres gestorbenen
Gestern...

Cuesta abajo

Tango 1934
Música: Carlos Gardel
Letra: Alfredo Le Pera

Si arrastré por este mundo
la vergüenza de haber sido
y el dolor de ya no ser.
Bajo el ala del sombrero
cuantas veces, embozada,
una lágrima asomada
yo no pude contener...
Si crucé por los caminos
como un paria que el destino
se empeñó en deshacer;
si fui flojo, si fui ciego,
sólo quiero que hoy comprendan
el valor que representa
el coraje de querer.

Era, para mí, la vida entera,
como un sol de primavera,
mi esperanza y mi pasión.
Sabía que en el mundo no cabía
toda la humilde alegría
de mi pobre corazón.
Ahora, cuesta abajo en mi rodada,
las ilusiones pasadas
yo no las puedo arrancar.
Sueño con el pasado que añoro,
el tiempo viejo que lloro
y que nunca volverá.

Por seguir tras de su huella
yo bebí incansablemente
en mi copa de dolor,
pero nadie comprendía
que, si todo yo lo daba
en cada vuelta dejaba
pedazos de corazón.
Ahora, triste, en la pendiente,
solitario y ya vencido
yo me quiero confesar:
si aquella boca mentía
el amor que me ofrecía,
por aquellos ojos brujos
yo habría dado siempre más.

Bergab

Tango 1934
Musik: Carlos Gardel
Text: Alfredo Le Pera

Ich hab die Scham durch diese Welt
geschleppt
die Scham, dass ich mal jemand war
und den Schmerz, dass ich der nicht mehr bin.
Wieviele Male stahl sich,
verborgen unter der Hutkrempe,
eine Träne aus dem Auge,
die ich nicht zurückhalten konnte...
Wie ein Paria, den das Schicksal
dem Untergang anheim gab,
zog ich meiner Wege;
ob ich schwach war oder blind,
ich will heute nur noch, dass man begreift,
welchen Wert
der Mut bedeutet, zu seiner Liebe zu stehen.

Sie war für mich das ganze Leben,
wie die Frühlingssonne,
meine Hoffnung und meine Leidenschaft.
Ich wusste, dass in der Welt kein Platz war
für die bescheidene Freude
meines armen Herzens.
Jetzt, da meine Spur bergab geht,
kann ich mir die
vergangenen Illusionen nicht entreissen.
Ich träume von der Vergangenheit,
der ich nachtrauere,
und von der alten Zeit, die ich beweine,
und die niemals wiederkehrt.

Als ich ihrer Spur folgte,
trank ich unermüdlich
aus dem Kelch meines Schmerzes.
Aber niemand verstand,
dass, wenn man alles gab,
an jeder Biegung
ein Stückchen des Herzens zurückbleibt.
Jetzt, traurig am Abgrund,
vereinsamt und längst besiegt,
will ich gestehen:
Wenn jener Mund log,
der mir Liebe versprach,
für ihre bezaubernden Augen
hätte ich immer mehr gegeben.

Desencuentro

Tango 1962
Música: Aníbal Troilo
Letra: Cátulo Castillo

Estás desorientado y no sabés
qué "trole" hay que tomar para seguir.
Y en este desencuentro con la fe
querés cruzar el mar y no podés.
La araña que salvaste te picó
-¡qué vas a hacer!-
y el hombre que ayudaste te hizo mal
-¡dale nomás!-
Y todo el carnaval
gritando pisoteó
la mano fraternal
que Dios te dio.

¡Qué desencuentro!
¡Si hasta Dios está lejano!
Llorás por dentro,
todo es cuento, todo es vil.

En el corso a contramano
un grupí trampeó a Jesús...
No te fíes ni de tu hermano,
se te cuelgan de la cruz...

Quisiste con ternura, y el amor
te devoró de atrás hasta el riñón.
Se rieron de tu abrazo y ahí nomás
te hundieron con rencor todo el arpón

Amargo desencuentro, porque ves
que es al revés...
Creiste en la honradez
y en la moral...
¡qué estupidez!

Por eso en tu total
fracaso de vivir,
ni el tiro del final
te va a salir.

Misstimmigkeiten

Tango 1962
Musik: Aníbal Troilo
Text: Cátulo Castillo

Du weisst nicht, wo du bist und auch nicht,
welchen Bus du nehmen musst, um
weiterzukommen.
Und in deiner Missstimmigkeit mit dem Glauben
willst du das Meer überqueren und wagst es nicht.
Die Spinne, die du gerettet hast, hat dich gestochen
- was sollst du machen! -
und der Mann, dem du geholfen hast, hat dir böse
mitgespielt
- zahl es ihm heim!-
Und der ganze Karneval
trampelte schreiend
auf der brüderlichen Hand herum,
die Gott dir gab.

Welche Misere!
Wenn selbst Gott weit weg ist!
Du weinst innerlich,
alles ist Gequatsche, alles ist mies.

Als es damals auf Gegenkurs ging,
hat ein Grupí Jesus verraten...
Trau nicht mal deinem Bruder,
sie hängen dich ans Kreuz...

Du hast mit Zärtlichkeit geliebt, und die Liebe hat
dich von hinten verschlungen mit Haut und Haar.
Gelacht hat man über deine Umarmung, und dann
haben sie dich voll Groll mit allen Harpunen
versenkt.

Bitteres Missverhältnis, wenn du siehst,
alles geht andersrum...
Du hast an Ehrenhaftigkeit und an Moral
geglaubt,
wie dumm!!

Und dann geht beim totalen
Scheitern deines Lebens,
am Schluss auch noch
der letzte Schuss daneben.

Duelo Criollo

Tango 1928
Música: Juan Rezzano
Letra: Lito Bayardo

Mientras la luna serena
baña con su luz de plata
como un sollozo de pena
se oye cantar la canción;
la canción dulce y sentida
que todo el barrio escuchaba
cuando el silencio reinaba
en el viejo caserón.

Cuentan que fue la piba de arrabal,
la flor del barrio aquel que amaba un
payador.
Sólo para ella cantó el amor
al pie de su ventanal;
pero otro amor por aquella mujer,
nació en el corazón del taura más
mentao
que un farol, en duelo criollo vio,
bajo su débil luz, morir los dos.

Por eso gime en las noches
de tan silenciosa calma
esa canción que es el broche
de aquel amor que pasó...
De pena la linda piba
abrió bien anchas sus alas
y con su virtud y sus galas
hasta el cielo se voló.

Kreolenduell *)

Tango 1928
Musik: Juan Rezzano
Text: Lito Bayardo

Wenn der gleichmütige Mond
sein silbernes Licht vergiesst,
hört man, wie ein kummervolles Seufzen,
den Gesang eines Liedes;
das süsse und innige Lied,
das das ganze Viertel hörte,
als das Schweigen regierte
in dem alten Haus.

Man erzählt von dem jungen Mädchen der
Vorstadt,
der Blume des Viertels, die von einem Payador^{*)}
geliebt wurde.
Nur für sie sang er sein Liebeslied
zu Füßen ihres Fensters;
aber auch im Herzen des angesehensten
Messerhelden erwachte die Liebe zu dieser Frau.
Und so kam es, dass eine Laterne in ihrem fahlen
Licht mit ansah, wie beide in einem Kreolenduell^{*)}
starben.

Und so ertönt in den unbewegten,
stillen Nächten
die Klage dieses Lieds,
das die Hymne
jener vergangenen Liebe ist...
Aus Kummer öffnete das
schöne Mädchen
weit seine Flügel
und mit seiner Tugend
und all seiner Anmut
entflog es gen Himmel.

*) Criollo [dt. Kreole] : in Argentinien Geborener europäischer bzw. spanischer Abstammung

*) Payador : Stegreifsänger

De Mi Barrio

Tango 1923
Música: Roberto Goyheneche
Letra: Roberto Goyheneche

Yo de mi barrio era la piba más bonita,
en un colegio de monjas me educué
y aunque mis viejos no tenían mucha
guita
con familias bacanas me traté.
Y por culpa de ese trato abacano
ser niña bien fue mi única ilusión,
y olvidando por completo mi pasado,
a un magnate entregué mi corazón.

Por su porte y su trato distinguido
por las cosas que me mintió al oído,
no creí, que pudiese ser malvado
un muchacho tan correcto y educado.
Sin embargo, me indujo el mal hombre
con promesa de darme su nombre,
a dejar mi hogar abandonado
para ir a vivir a su lado.

Y es por eso que mi vida se desliza
entre el tango y el champagne del cabaret
mi dolor se confunde en mi sonrisa,
porque a reír mi dolor me acostumbré...
Y si encuentro algún otario que pretenda
por el oro mis amores conseguir,
yo lo dejo sin un cobre pa' que aprenda
y me paguen lo que aquel me hizo sufrir.

Hoy bailo el tango, soy milonguera
me llaman loca y ¿qué se yo?...
Soy flor de fango, una cualquiera
culpa del hombre que me engañó...
Entre las luces de mil colores
y la alegría de] cabaret,
vendo caricias y vendo amores
para olvidar a aquel que se fue...

Aus meinem Stadtviertel

Tango 1923
Musik: Roberto Goyheneche
Text: Roberto Goyheneche

In meinem Stadtviertel war ich das schönste
Mädchen, wurde in einem Nonnenkloster
erzogen. Und obwohl meine Eltern nicht viel
Kohle hatten, hatte ich Umgang mit
wohlhabenden Familien.
Und dieser Umgang im Luxus war Schuld daran,
dass ich mich nur noch für ein Mädchen aus
besseren Kreisen hielt. Und ich vergass völlig
meine Vergangenheit und schenkte mein Herz
einem Magnaten.

Durch sein Auftreten und sein weltmännisches
Gehabe und die Dinge, die er mir ins Ohr log,
glaubte ich nicht, dass ein so korrekter und
wohlerzogener junger Mann charakterlos sein
könnte.
Dennoch verleitete mich der schlechte Mann mit
dem Versprechen, mir seinen Namen zu geben,
dass ich mein Heim verliess, um an seiner Seite
zu leben.

Und deshalb gleitet mein Leben jetzt dahin
zwischen Tangos und dem Champagner des
Cabarets. Mein Schmerz geht auf in meinem
Lächeln, denn ich hab mich daran gewöhnt, über
meinen Schmerz zu lachen...
Und wenn ich auf irgend einen Trottel stosse, der
meint, mit seiner Knete meine Liebe erlangen zu
können, dann lass ich ihn zurück ohne einen
Pfennig, damit er lernt und zahlt für das Leid,
das mir der andere zugefügt hat.

Heut tanze ich Tango, bin eine Milonguera.*)
Man nennt mich Nutte und was weiss ich...
Ich bin eine Sumpflilie, eine X-beliebige,
durch Schuld des Mannes, der mich betrog...
Zwischen den tausend bunten Lichtern
und dem Frohsinn des Cabarets
verkaufe ich Zärtlichkeiten, verkaufe ich Liebe,
um den zu vergessen, der mich sitzen liess...

Niebla del Riachuelo

Tango 1937
Música: Juan Carlos Cobián
Letra: Enrique Cadícamo

Turbio fondeadero donde van a recalar,
barcos que en el muelle para siempre han de
quedar...
Sombras que se alargan en la noche del dolor;
náufragos del mundo que han perdido el
corazón...
Puentes y cordajes donde el viento viene a
aullar,
barcos carboneros que jamás han de zarpar...
Torvo cementerio de las naves que al morir,
sueñan sin embargo que hacia el mar han de
partir...

¡Niebla del Riachuelo!..
Amarrado al recuerdo
yo sigo esperando...
¡Niebla del Riachuelo!..
De ese amor, para siempre,
me vas alejando...
Nunca más volvió,
nunca más la vi,
nunca más su voz nombró mi nombre junto a
mí...
esa misma voz que dijo: "¡Adiós!"

Sueña, marinero, con tu viejo bergantín,
bebe tus nostalgias en el sordo cafetín...
Llueve sobre el puerto, mientras tanto mi
canción;
llueve lentamente sobre tu desolación...
Anclas que ya nunca, nunca más, han de
levar,
bordas de lanchones sin amarras que soltar...
Triste caravana sin destino ni ilusión,
como un barco preso en la "botella del
figón"...

Nebel des Riachuelo*)

Tango 1937
Musik: Juan Carlos Cobián
Text: Enrique Cadícamo

Trüber Ankerplatz, wo die Schiffe hingeraten,
die für immer an der Mole bleiben müssen...
Schatten, die grösser werden in der Nacht des
Schmerzes;
Wracks der Welt, die ihr Herz verloren
haben...
Brücken und Takelagen, in denen der Wind
heult,
Kohledampfer, die niemals mehr auslaufen...
Finsterer Friedhof der Schiffe, die sterbend
immer noch davon träumen, aufs Meer
hinausfahren zu müssen...

Nebel des Riachuelo!..
Vertäut an der Erinnerung
hoffe ich weiter...
Nebel des Riachuelo!..
von dieser Liebe hast du mich
für immer getrennt...
Sie kam nie mehr zurück,
ich hab sie nie mehr gesehen,
nie mehr sprach ihre Stimme meinen Namen
neben mir...
dieselbe Stimme die sagte: „Adiós!“

Träume, Seemann, von deiner alten Brigg,
schluck deine Sehnsucht runter in einem
stillen Café...
Es regnet über dem Hafen während meines
ganzen Liedes;
es regnet langsam auf deine Verzweiflung...
Anker, die nie mehr, nie mehr gelichtet
werden,
Bordwände an Steinquadern ohne lösbare
Täue...
Trauriger Geleitzug, ohne Ziel, ohne
Erwartung,
wie das Buddelschiff einer Spelunke...

*) Milonguera : Tangotänzerin

*) Riachuelo : dt. „der Bach“ : wohl ein etwas spöttischer Name für einen Fluss, der bei *La Boca*, dem alten Tango- und Hafenviertel von Buenos Aires, in den Rio de La Plata mündet.

Por una Cabeza

Tango 1935
Música: Carlos Gardel
Letra: Alfredo le Pera

Por una cabeza
de un noble potrillo
que justo en la raya
afloja al llegar,
y que al regresar
parece decir:
No olvidés, hermano,
vos sabés, no hay que jugar.
Por una cabeza,
metejón de un día
de aquella coqueta
y burlona mujer,
que al jurar sonriendo
el amor que está mintiendo,
quema en una hoguera
todo mi querer.

Por una cabeza,
todas las locuras.
Su boca que besa,
borra la tristeza,
calma la amargura.
Por una cabeza,
si ella me olvida
qué importa perderme
mil veces la vida,
para qué vivir.

Cuántos desengaños,
por una cabeza.
Yo jugué mil veces,
no vuelvo a insistir.
Pero si un mirar
me hiere al pasar,
sus labios de fuego
otra vez quiero besar.
Basta de carreras,
se acabó la timba.
¡Un final reñido
ya no vuelvo a ver!
Pero si algún pingo
llega a ser fija el domingo,
Yo me juego entero
¡Qué le voy a hacer!

Um eine Kopfeslänge

Tango 1935
Musik: Carlos Gardel
Text: Alfredo le Pera

Eine Kopfeslänge nur,
um die ein edles Rennpferd
kurz vor der Ziellinie
schlapp macht
und bei der Rückkehr
zu sagen scheint:
Vergiss nicht, Bruder,
du weisst doch, dass man nicht spielen soll.
Um eine Kopfeslänge
die heisse Liebe eines Tages
von jener koketten,
verhöhnnenden Frau,
die lächelnd lügt
beim Liebesschwur
und all meine Liebe
auf dem Scheiterhaufen verbrennt.

Um eine Kopfeslänge
all der Wahnsinn.
Ihr küssender Mund
löscht die Traurigkeit,
mildert die Bitterkeit.
Um eine Kopfeslänge,
wenn sie mich vergisst,
was macht es schon, wenn ich
tausend Mal mein Leben verliere;
wozu noch leben.

Wie viele Enttäuschungen
um eine Kopfeslänge.
Ich hab tausend mal gespielt,
will nicht mehr daran hängen.
Aber wenn ein Anblick
mich im Vorübergehen umhaut,
will ich gleich wieder ihre
feurigen Lippen küssen.
Schluss mit den Pferderennen,
es hat sich ausgezockt.
Ein verkrachtes Ende
werd ich nicht mehr erleben!
Aber wenn's am Sonntag für irgend einen Gaul
einen sicheren Tipp gibt,
dann werde ich gleich wieder
alles setzen!

Por una Cabeza ist eines der berühmtesten, unvergänglichen Tangolieder von Carlos Gardel. Er sang diesen Tango 1935 in dem Film *Tango Bar*. Seitdem ist das Lied noch öfter in Filmen verwendet worden. Unvergesslich, wie Al Pacino in dem Film *The Scent of a Woman* (*Der Duft der Frauen*) als blinder, abgehalfterter Colonel zur Musik von *Por una Cabeza* tanzt. Seine bezaubernde Partnerin in der Szene ist die Engländerin Gabrielle Anwar.

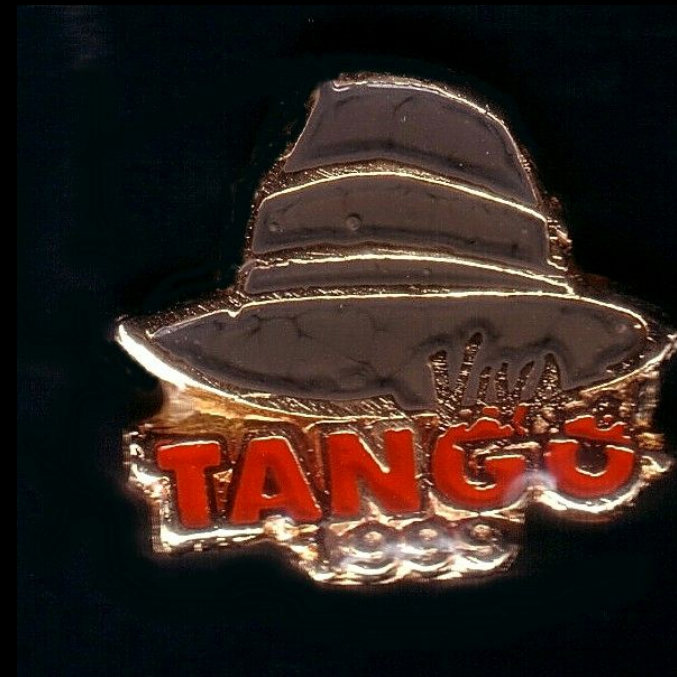


Bild oben: Der Hut von Carlos Gardel in Form einer Anstecknadel, die wir 1999 nach einem Auftritt auf dem Festival „Viva el Tango“ in Montevideo erhielten.

Mi Ciudad y mi Gente

Tango 1967
Música: Eladia Blázquez
Letra: Eladia Blázquez

Aunque me dé la espalda de cemento,
me mire transcurrir indiferente,
es ésta mi ciudad, ésta es mi gente...
y es el lugar donde a morir, me siento.

¡Buenos Aires!...
Para el alma mía no habrá geografía
mejor que el paisaje...
...de tus calles,
donde día a día me gasto los miedos,
las suelas y el traje...

No podría...
vivir con orgullo,
mirando otro cielo que no fuera el tuyo,
porque aquí me duele un tango
y el calor de alguna mano
¡y me cuesta tanto el mango que me
gano!...
Porque soy como vos,
que se niega o se da;
¡te proclamo, Buenos Aires, mi ciudad!

Aunque me des la espalda de cemento,
me mires transcurrir indiferente;
¡te quiero!... Buenos Aires, y a tu gente,,
y entre tu gente, sin querer, te encuentro,
me encuentro...
Porque soy como vos,
que se niega o se da;
¡te proclamo, Buenos Aires, mi ciudad!

Meine Stadt mit ihren Menschen

Tango 1967
Musik: Eladia Blázquez
Text: Eladia Blázquez

Auch wenn sie mir ihren Betonrücken zukehrt
und mich gleichgültig dahingehen sieht,
dies ist meine Stadt mit ihren Menschen...
und der Ort, wo ich mich zum Sterben
niederlege.

Buenos Aires!...
Für meine Seele gibt's auf der Erde nichts
Besseres, als die Landschaft deiner Strassen,
wo ich Tag für Tag meine Ängste, meine
Schuhehlen und meine Kleider verschleisse...

Ich könnte nicht...
mit solcher Arroganz leben,
und einen anderen Himmel schauen, als den
deinen,
weil mich hier ein Tango tröstet
und die Wärme einer Hand,
und wo ich so sauer mein Geld verdienen
muss!...
Denn ich bin wie du,
streit es ab oder gib's zu;
Ein Hoch auf dich, Buenos Aires, meine Stadt!

Auch wenn du mir deinen Betonrücken zukehrst
und mich gleichgültig dahingehen siehst,
ich liebe dich, Buenos Aires und deine
Menschen!
Und unter deinen Menschen treffe ich – ganz
ungewollt – dich und mich...
Denn ich bin wie du,
streit es ab oder gib's zu;
Ein Hoch auf dich, Buenos Aires, meine Stadt!

Soledad

Tango 1934
Música: Carlos Gardel
Letra: Alfredo Le Pera

Yo no quiero que nadie a mí me diga
que de tu dulce vida
vos ya me has arrancado.
Mi corazón una mentira pide
para esperar tu imposible llamado.
Yo no quiero que nadie se imagine
cómo es de amarga y honda mi eterna
soledad.
Pasan las noches y el minuterero muele
la pesadilla de su lento tic-tac.

En la doliente sombra de mi cuarto, al esperar
sus pasos que quizás no volverán,
a veces me parece que ellos detienen su andar
sin atreverse luego a entrar.
Pero no hay nadie y ella no viene,
es un fantasma que crea mi ilusión.
Y que al desvanecerse va dejando su visión,
cenizas en mi corazón.

En la plateada esfera del reloj,
las horas que agonizan se niegan a pasar.
Hay un desfile de extrañas figuras
que me contemplan con burlón mirar.
Es una caravana interminable
que se hunde en el olvido con su mueca
espectral,
se va con ella tu boca que era mía,
sólo me queda la angustia de mi mal.

Einsamkeit

Tango 1934
Musik: Carlos Gardel
Text: Alfredo Le Pera

Ich will nicht, dass irgend jemand zu mir sagt,
dass du mich aus deinem süßen Leben
gestrichen hast.
Mein Herz will belogen werden,
um deinen Anruf zu erwarten, der doch
unmöglich ist.
Keiner soll sich ausmalen, wie bitter und
abgrundtief meine ewige Einsamkeit ist.
Die Nächte vergehen, und der Minutenzeiger
zermahlt den Albtraum mit seinem langsamen
Tick-tack.

Im traurigen Dunkel meines Zimmers,
wenn ich auf ihre Schritte hoffe, die wohl nie
mehr wiederkehren,
scheint es mir manchmal, als hielten sie an
und trauten sich nicht, einzutreten.
Aber da ist niemand, und sie kommt nicht.
Es ist ein Trugbild, das mein Wunschenken
hervorruft.
Und wenn die Vision verblasst, bleibt nur
noch Asche in meinem Herzen zurück.

Auf dem versilberten Zifferblatt der Uhr
wollen die ersterbenden Stunden nicht
vergehen.
Seltsame Figuren defilieren vorbei, die mich
mit spöttischem Blick ansehen.
Es ist ein unendlicher Zug, der mit seinen
Geisterfratzen im Vergessen versinkt.
Mit ihm verschwindet dein Mund, der mein
war;
mir bleibt allein der Seelenschmerz meines
Elends.

Ventarrón

Tango 1933
Música: Pedro Maffia
Letra: José Horacio Staffolani

Por tu fama, por tu estampa,
sos el malevo mentado del hampa;
sos el más taura entre todos los tauras,
sos el mismo Ventarrón.

¿Quién te iguala por tu rango
en las canyengues quebradas del tango,
en la conquista de los corazones,
si se da la ocasión?

Entre el malevaje,
Ventarrón a vos te llaman...
Ventarrón, por tu coraje,
por tus hazañas todos te aclaman...

A pesar de todo,
Ventarrón dejó Pompeya
y se fue tras de la estrella
que su destino le señaló.

Muchos años han pasado
y sus guapezas y sus berretines
los fue dejando por los cafetines
como un castigo de Dios.

Solo y triste, casi enfermo,
con sus derrotas mordiéndole el alma,
volvió el malevo buscando su fama
que otro ya conquistó.

Ya no sos el mismo,
Ventarrón, de aquellos tiempos.
Sos cartón para el amigo
y para el maula un pobre cristo.

Y al sentir un tango
compadrón y retobado,
recordás aquel pasado,
las glorias guapas de Ventarrón.

Windstoss

Tango 1933
Musik: Pedro Maffia
Text: José Horacio Staffolani

Durch deinen Ruhm und deine Aura,
bist du der berühmteste Ganove der Unterwelt;
du bist der Verwegenste unter all den Verwegenen.
Du bist eben einfach der Ventarrón – der
„Windstoss“.

Wer könnte dir deinen Rang streitig machen
bei den erregendsten Figuren des Tangos
und bei der Eroberung der Herzen,
sobald sich die Gelegenheit bietet!

In der Unterwelt
nennen sie dich Windstoss...
Windstoss, wegen deines Mutes.
Wegen deiner Heldentaten bejubeln dich alle...

Aber trotz allem
verliess Ventarrón Pompeya^{*)}
und folgte einem Stern,
der ihm den Weg seines Schicksals wies.

Viele Jahre sind vergangen
und seine Tollheiten und Wahnsinnstaten
liess er hinter sich zurück in billigen Cafés
wie eine Strafe Gottes.

Allein und traurig, fast schon krank
von seinen Niederlagen, die ihm die Seele
zerfrassen,
kehrte der Ganove zurück auf der Suche nach
seinem Ruhm,
den längst ein anderer erobert hatte.

Du bist nicht mehr derselbe
Windstoss, wie zu jenen Zeiten.
Für den Freund wurdest du zur Karikatur
und für den Maulhelden zur Zielscheibe seines
Spotts.

Und wenn du einen Tango fühlst,
aufreizend stolz und provokant, ,
erinnerst du dich der vergangener Zeiten
mit dem glanzvollen Ruhm des Ventarrón!

*) Pompeya gilt in Buenos Aires als „der Stadtteil des Tangos“, nachdem er von Homero Manzi in seinem Tango „Barrio de Tango“ (Stadtteil des Tangos) so verewigt wurde.

Romance de Barrio

Vals 1947
Música: Aníbal Troilo
Letra: Homero Manzi

Primero, la cita lejana de Abril,
tu oscuro balcón, tu antiguo jardín.
Más tarde las cartas de pulso febril
mintiendo que no, jurando que sí.

Romance de barrio tu amor y mi amor,
primero un querer, después un dolor,
por culpas que nunca tuvimos
por culpas que debimos sufrir los dos.

Hoy vivirás,
despreciándome tal vez, sin soñar,
que lamento al no poderte tener
el dolor de no saber olvidar.
Hoy estarás
como nunca lejos mio,
lejos de tanto llorar.

Fué porque sí,
que el despecho te cegó como a mí,
sin mirar que en el rencor del adiós
castigabas con crueldad tu corazón.

Fué porque sí,
que de pronto no supimos pensar
que es más fácil renegar y partir,
que vivir sin olvidar.

Ceniza del tiempo la cita de Abril,
tu oscuro balcón, tu antiguo jardín;
las cartas trazadas con mano febril,
mintiendo que no, jurando que sí.

Retornan vencidas tu voz y mi voz,
trayendo al volver con tonos de horror,
las culpas que nunca tuvimos,
las culpas que debimos pagar los dos.

Stadtteilromanze

Vals 1947
Musik: Aníbal Troilo
Text: Homero Manzi

Zuerst die Begegnung, damals im April
dein dunkler Balkon, dein alter Garten,
später die Briefe mit rasendem Puls,
leugnend das Nein, beschwörend das Ja.

Romanze des Stadtviertels, deine Liebe und
meine,
zuerst ein Begeh'n, danach nur noch Schmerz,
durch Schuld, die wir niemals hatten,
durch Schuld, die wir beide durchlitten.

Heut wirst du leben,
und mich verachten vielleicht, ohne zu ahnen,
dass ich, jetzt, wo ich dich nicht mehr haben
kann, den Schmerz beklage, ,
nicht vergessen zu können,
Heut wirst du so fern
von mir sein wie nie,
fern von so viel Jammer.

Es war einfach so,
dass die Verbitterung dich blind machte wie
mich.
Du sahst nicht, dass du im Groll des Abschieds
dein Herz mit Grausamkeit straftest.

Es war einfach so,
dass wir plötzlich nicht mehr daran dachten,
dass es leichter ist, sich abrupt zu trennen,
als ohne Vergessen zu leben.

Asche der Zeit - die Begegnung im April,
dein dunkler Balkon, dein alter Garten,
die Briefe, entworfen mit hektischer Hand,
leugnend das Nein, beschwörend das Ja.

Besiegt kehren wieder, deine Stimme und
meine
und bringen erneut den Schrecken zurück
der Schuld, die wir niemals hatten,
der Schuld, die wir beide bezahlen müssen.

Volver

Tango 1935
Música: Carlos Gardel
Letra: Alfredo Le Pera

Yo adivino el parpadeo
de las luces que a lo lejos,
van marcando mi retorno.
Son las mismas que alumbraron,
con sus pálidos reflejos,
hondas horas de dolor.
Y aunque no quise el regreso,
siempre se vuelve al primer amor.
La quieta calle donde el eco dijo:
"Tuya es su vida, tuyo es su querer",
bajo el burlón mirar de las estrellas
que con indiferencia hoy me ven volver.

Volver,
con la frente marchita,
las nieves del tiempo
platearon mi sien.
Sentir, que es un soplo la vida,
que veinte años no es nada,
que febril la mirada
errante en las sombras
te busca y te nombra.
Vivir,
con el alma aferrada
a un dulce recuerdo,
que lloro otra vez.

Tengo miedo del encuentro
con el pasado que vuelve
a enfrentarse con mi vida.
Tengo miedo de las noches
que, pobladas de recuerdos,
encadenen mi soñar.
Pero el viajero que huye,
tarde o temprano detiene su andar.
Y aunque el olvido que todo destruye,
haya matado mi vieja ilusión,
guarda escondida una esperanza humilde,
que es toda la fortuna de mi corazón.

Zurückkehren

Tango 1935
Musik: Carlos Gardel
Text: Alfredo Le Pera

Bald werde ich dort in der Ferne
die Lichter blinken sehen,
die meine Rückkehr ankündigen.
Es sind dieselben Lichter,
die einst mit ihrem fahlen Schein
Stunden tiefen Schmerzes beleuchteten.
Und obwohl ich die Rückkehr nicht wollte,
kehrt man doch immer zur ersten Liebe zurück.
Die stille Strasse, wo das Echo sprach:
„Dein ist ihr Leben, dein ist ihre Liebe“,
unter dem spöttischen Blick der Sterne,
die mich heute mit Gleichgültigkeit
zurückkehren sehen.

Zurückkehren,
mit welcher Stirn,
der Schnee der Zeit
hat meine Schläfen versilbert.
Fühlen, dass das Leben ein Hauch ist,
dass zwanzig Jahre nichts sind,
dass der fiebrige Blick,
der im Dunkel umherirrt,
dich sucht und dich ruft.
Leben
mit einer Seele, die sich an eine
süsse Erinnerung klammert
und mich erneut zum Weinen bringt.

Ich habe Angst vor der Begegnung
mit der Vergangenheit, die wieder auflebt
und mich mit meinem Leben konfrontiert.
Ich habe Angst vor den Nächten,
die erfüllt von Erinnerungen,
meine Träume anketten.
Aber der Reisende, der flieht,
hält früher oder später inne auf seinem Weg.
Und mag das Vergessen, das alles zerstört,
auch meinen alten Wunschtraum zunichte
gemacht haben,
so bewahre ich doch eine bescheidene Hoffnung,
die das ganze Glück meines Herzens ist.

Cuando tú no estás

Canción 1932
Música: Carlos Gardel / Marcel Lattes
Letra: Alfredo Le Pera / Mario Battistella

Solo en la ruta de mi destino
sin el amparo de tu mirar,
soy como un ave que en el camino
rompió las cuerdas de su cantar.

Nace la aurora resplandeciente,
clara mañana, bello rosal,
brilla la estrella, canta la fuente,
ríe la vida, porque tú estás.

Cuando no estás la flor no perfuma,
si tú te vas, me envuelve la bruma;
el zorzal, la fuente y las estrellas
pierden para mí su seducción.

Cuando no estás muere mi esperanza,
si tú te vas se va mi ilusión.
Oye mi lamento, que confío al viento,
todo es dolor cuando tú no estás.

Wenn du nicht da bist

Lied 1932
Musik: Carlos Gardel / Marcel Lattes
Text: Alfredo Le Pera / Mario Battistella

Allein auf dem Pfad meines Schicksals,
ohne den Trost deines Anblicks,
bin ich wie ein Vogel, dem unterwegs
die Saiten seines Liedes barsten.

Glänzend steigt die Morgenröte auf,
ein klarer Morgen, schön ist der
Rosenstrauch,
es strahlt der Stern, es singt die Quelle,
es lacht das Leben, denn du bist da.

Wenn du nicht da bist, duftet die Blume nicht
mehr,
wenn du gehst, umhüllt mich ein Nebel;
die Amsel, die Quelle und die Sterne
erfreuen mich nicht mehr.

Wenn du nicht da bist, stirbt meine Hoffnung,
wenn du gehst, geht auch mein Glück.
Hör meine Klage, die ich dem Wind
anvertraue.
Alles ist Schmerz, wenn du nicht da bist.